



# FITASC Sporting

*"The ultimate challenge in clay target shooting"*

## Bericht Großer Preis von Schrick GP Sporting (Parcours) am 02. & 03. Juli 2011

Zum sage und schreibe 20. Male fand heuer in Schrick der Große Preis über 200 Ziele in Sporting/Parcours statt. Und wieder, wie eigentlich fast jedes Jahr, fanden an die 120 Teilnehmer aus 6 Nationen den teilweise weiten Weg nach Schrick, um eben einen „Schricker Bewerb“ zu erleben. 120 Teilnehmer, Schützen, welche seit Jahren, ja seit Jahrzehnten immer wieder nach Schrick kommen, Freunde wurden, das ist sicherlich ein „Gütesiegel“, auf welches man in Schrick zu Recht stolz ist.

Der Bewerb selbst wurde wie schon in den vergangenen Jahren auf zwei Linien mit je vier Layouts nach dem neuen, australischen System durchgeführt, ein System, mit dem eigentlich die große Mehrheit der Schützen sehr zufrieden ist, ist es doch ungleich interessanter als das früher übliche „halbkreisförmige Abarbeiten“ eines Layouts. Für das doch sehr regnerische und kühle Wetter kann man den Veranstalter schwerlich verantwortlich machen, Wetterbedingungen, welche natürlich auch teilweise großen Einfluß hatten auf eine für Schrick ungewöhnlich hohe Anzahl an Bruchtauben. Zum Schwierigkeitsgrad der Veranstaltung, nun, „schwierig“ ist ein höchst subjektiver und individueller Begriff, was dem einen mehr „liegt“ an Flugbahnen, Winkel und Entfernungen, ist dem anderen möglicherweise ein Greuel... Der Grundtenor ist, viele Schützen wurden befragt, daß heuer, in Verbindung mit dem Unbilden der Witterung, die Präsentation der Ziele doch sehr anspruchsvoll war. Der Parcourseinrichter entschied sich für einen Mix aus „traditionellen“ Zielen, oft etwas weiter zu beschießen (wobei durch den starken, böigen Wind auch der Glücksfaktor manchmal zum tragen kam...), relativ vielen Trap – ähnlichen Flugbahnen, was vielleicht nicht alle Schützen so wirklich begrüßten und der „neuen Welle“ mit kürzeren, oft gekrümmten oder schrägen Flugbahnen, auch in Verbindung mit farbigen Wurfscheiben. Wobei zu den „bunten Scheiben“ zu bemerken ist, daß die „Vielfarbigkeit“ in erster Linie dazu dienen soll, den Kontrast der Scheibe zum jeweiligen Hintergrund zu verstärken, eine weiße Scheibe vor weißgrauen Himmel hat selbst einen „Juniorschützen mit Falkenaugen“ überfordert. Der Ablauf per se war in

gewohnter Weise einfach nur als professionell zu bezeichnen, sicherlich auch ein Schriker Merkmal. Die wahren Helden des Bewerbes, die zeitweilig wirklich patschnassen Puller und Richter bemühten sich redlich, die Schützen fair und korrekt „durchzuschleusen“, immer wieder ein Genuß, von einer Anna Sammereier, die Doyenne der deutschen Richterschaft, „gerichtet“ zu werden. Die Kantine, fast eine Herabsetzung in Anbetracht der dargebotenen Speisen in Verbindung mit einem Service, welches einer gehobenen Gastronomie zur Ehre gereichen würde, wäre auch schon ohne Flinte einen Besuch wert.

Die Ergebnisse des Bewerbes finden Sie bereits auf der Homepage des Clubs.

So verbleibt es mir, im Namen aller Teilnehmer, mich nochmals herzlich für die Durchführung dieses Bewerbes zu bedanken, wir alle hoffen auf einen 21. GP zu Schrick im nächsten Jahr.

Gerhard Zeilinger, Referent FITASC